



Bilder
Texte
Gebete
Fragen



Lady MaDonna

Gedanken über Maria 2005

Freitag,

6. Mai 2005

1. Mai: Maria und die Arbeit
2. Mai: Die Dienstbotenmadonna zu St. Stephan
3. Mai: Schlossherrin Maria
4. Mai: Die Muttergottes mit den 3 Händen
5. Mai: Ein Bild wird lebendig
6. Mai: Ein Marienweg



Weitere Informationen:
www.fraenkischer-marienweg.de



Symbolfoto H. Loder

Ein Wanderweg zu Maria

Liebe Maria, ich stelle fest, du liegst voll im Trend, beziehungsweise „gehst“ aktuell mit der Zeit! In unserer Umgebung gibt es seit neuestem viele Themenwege, Lehrpfade, Wanderwege mit pädagogisch aufbereiteten Motivtafeln, den Kelten-Erlebnis-Pfad, den Wein-Wanderweg und ähnliche Strecken. Da war es für mich nicht überraschend, dass ich vor zwei Wochen auf einen „Marienweg“ gestoßen bin. **Unterwegs zu Maria, betend, singend. Von Wallfahrtsort zu Wallfahrtsort.**

Die Idee vom „Fränkischen Marienweg“ hatte Pfarrer Josef Treutlein im Oktober 2001 im Bistum Würzburg. Für ihn stand fest, nach der Aktion „Maria – Lichtblick für die Zukunft“ müsse es irgendwie weitergehen. An die 10000 Menschen hatten damals in 42 Marienorten an den Gebetsfeiern teilgenommen. Aber sollte man den Menschen nicht Impulse für eine langfristige und lebendige Auseinandersetzung bieten?

Inspiriert hat den Pfarrer seine Lieblingsbeschäftigung: Beim Wandern in der heimischen Natur stieß er auf das Zeichen der Jakobsmuschel, Hinweistafel für den traditionsreichen Pilgerweg nach Santiago de Compostela. So etwas müsste es auch für Maria geben, dachte sich Treutlein. Für ihn ist das Wandern mehr als eine Fitnessübung. „Gute Gedanken kommen mir oft beim Gehen“, sagte er in einem Interview. Das sei seine Art der Meditation. Gedanken, die der 51-jährige in einem Büchlein festgehalten hat: „Von Perle zu Perle. Unterwegs auf dem Fränkischen Marienweg“.

Wie ein großer Rosenkranz lege sich die Wegstrecke über die Landschaft, meint Pfarrer Treutlein, wenn er sich seine Idee auf dem Faltblatt ansieht. Die Marienwallfahrtsorte sind wie kostbare Perlen. Der Weg lädt Wallfahrer, Kunstfreunde und Touristen gleichermaßen zu einer Schatzsuche ein.

Ein Wanderweg zu Maria? Warum nicht! Rund 800 Kilometer lang ist die Gesamtstrecke. Sie führt zu 50 Kirchen und Kapellen. Treutlein möchte möglichst viele Leute damit ansprechen: **„Maria gehört nicht nur den Katholiken. Sie gehört allen Menschen. Mein Ziel ist es, wieder mehr Menschen für Maria zu begeistern“.**

Morgen: Das Gleichnis von der Tulpe